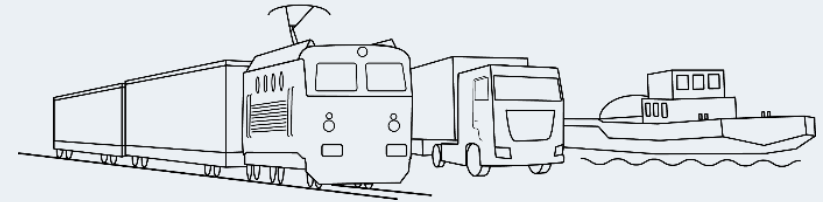


Mobilitätskonferenz: Dialogsession 4


Intermodale Güterterminals – Drehscheiben des nachhaltigen Güterverkehrs



Claudia Nemeth

BMIMI








Leiterin der Abteilung II/5 – Güterverkehr

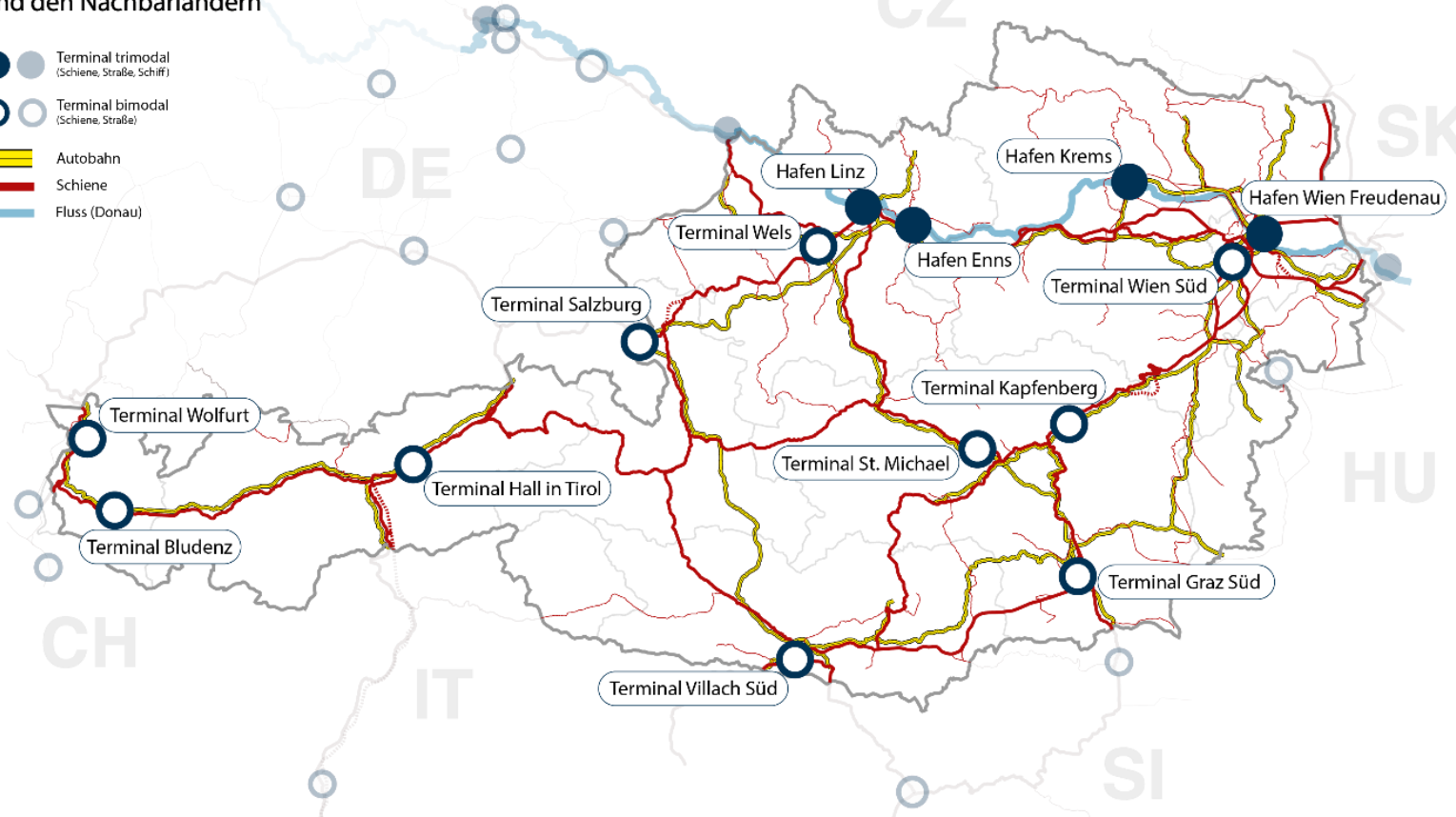
 Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Intermodale Güterterminals Drehscheiben des nachhaltigen Güterverkehrs



UKV-Terminals in Österreich und den Nachbarländern

-   Terminal trimodal
(Schiene, Straße, Schiff)
-   Terminal bimodal
(Schiene, Straße)
-  Autobahn
-  Schiene
-  Fluss (Donau)



In Österreich gibt es **14 öffentlich zugängliche Terminals** für den **unbegleiteten kombinierten Verkehr (UKV)**.

Diese

ermöglichen

- eine effiziente Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger,
- die Verlagerung auf nachhaltige Verkehrsträger und
- stärken die Resilienz des Wirtschaftsstandorts Österreichs.

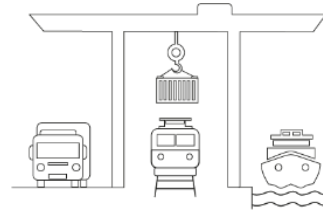
Intermodale Güterterminals

Drehscheiben des nachhaltigen Güterverkehrs



benötigen

- gute Anbindungen an Infrastruktur (v.a. Straße und Schiene),
- Kapazitäten bei vor- und nachgelagerter (Schienen)Infrastruktur
- Kapazitäten am Terminal selbst
- ein qualitativ und preislich wettbewerbsfähiges Angebot



bekommen BMIMI-Unterstützung durch

- Ausbau der öffentlichen (Schienen)Infrastruktur, insbesondere durch den Rahmenplan (inklusive TSA-Terminals)
- finanzielle Unterstützung beim Ausbau privater Terminals durch die Anschlussbahn- und Terminalförderung
- Ordnungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B.
 - Ausnahmen von Fahrverboten für Fahrten im Rahmen des Kombinierten Verkehrs,
 - Leitstrategie (Kapazitäten für den Schienengüterverkehr)